



Stark in der Erhaltungszucht

Heinz Feldmann hält in Ursenbach BE rund 80 Mutterschafe. Sie stammen alle aus seiner Spiegelschaf-Reinzucht.

Heinz Feldmann sieht Veränderungen als etwas Positives und strebt sie immer wieder auch aktiv an. Mindestens etwas hat sich aber in seinem Leben seit Kindsbeinen im Grundsatz nicht verändert: Das umfassende Interesse am Schaf, die Leidenschaft für diese Tiere. Heinz Feldmann hält in Ursenbach BE rund 80 Mutterschafe, sie stammen alle aus seiner Spiegelschaf-Reinzucht.

Er betreibt die Schafhaltung im Nebenerwerb zusammen mit seinem erwachsenen Sohn Remo. Letzten Herbst konnten sie den Bestand aufstocken. Nun wird ein Teil der Herde für Gebrauchskreuzungen genutzt und systematisch geprüft, wie sich die Tiere aus den

Kreuzungen mit Charollais und Berichon entwickeln.

Kriterium Wirtschaftlichkeit

Heinz Feldmann hat das Spiegelschaf früh entdeckt, kurz nachdem er 1987 mit drei WAS-Lämmern in die Herdebuchzucht eingestiegen ist. Die Rasse habe damals praktisch nicht mehr existiert, sagt er. So war für ihn von Anfang an klar gewesen, dass er sich für die Erhaltungszucht engagieren wollte, die im Jahr 1986 von ProSpecieRara als Projekt lanciert worden war. Von alten Bündner Schafrassen abstammend, gab es nur noch sehr wenige reinrassige Spiegelschafe. «Qualitativ eigneten sich diese Tiere zum Teil nicht besonders gut



Photos ZvG



Züchterporträt

zum Züchten, weshalb viele Kompromisse eingegangen werden mussten», erinnert sich Heinz Feldmann.

Er wirkte während vieler Jahre als Zuchtleiter und Experte im Spiegelschaf-Zuchtverein. Spannend und herausfordernd sei diese Zeit gewesen. Nebst der Auseinandersetzung mit den züchterischen Problemen sei in der Anfangszeit manchmal auch die grosse Skepsis der WAS-Züchterkollegen gegenüber den Spiegelschafen eine Herausforderung gewesen. Heinz Feldmann hat sich nicht beirren lassen und freut sich, dass das Spiegelschaf heute wieder eine selbstständige wirtschaftliche Rasse ist. Die Population ist zwar immer noch klein, im Herdebuch des Spiegelschaf-Zuchtvereins sind heute knapp 2000 Tiere registriert. Das Herdebuch wird seit diesem Jahr in SheepOnline geführt, der Datenbank des Schweizerischen Schafzuchtverbandes.

WAS-Tiere im Besitz von Heinz Feldmann sucht man heute vergebens in der Datenbank. Als Heinz Feldmann mit seiner Familie im Jahr 2006 nach Urnenbach zog, nutzte er den Neuanfang, der auch mit einem Berufswechsel verbunden gewesen war, um seine Schafzucht im Nebenerwerb zu analysieren und entsprechend auszurichten. Feldmanns sind zum Schluss gekommen, dass das Spiegelschaf auf ihre Betriebsbedingungen bezogen das wirtschaftlichere Schaf ist als das WAS. Zu den Vorzügen der Spiegelschafe zählt Heinz Feldmann die leichten Ablammungen, die gute Fruchtbarkeit, die sehr guten Muttereigenschaften und den ausgeprägten Herdentrieb.

Capra Grigia und Zwerghühner

Heinz Feldmann ist gelernter Käsermeister und führte viele Jahre erfolgreich eine eigene Käserei. Berufsbezogen hatte er sich dereinst auch intensiv mit einer Spezialisierung auf Milchschafe auseinandergesetzt. Ein vielversprechender Markt wäre vorhanden gewesen.

Die weiteren Rahmenbedingungen erwiesen sich jedoch als schwierig, so dass dieses Projekt nicht realisiert werden konnte. Seit der Aufgabe der Käserei arbeitet Heinz Feldmann als Sicherheitsfachmann beim Beratungsdienst für Unfallverhütung in der Landwirtschaft, wo



er zuständig ist für die Brandschutzprävention in der Alpwirtschaft. In dieser Aufgabe kommt ihm auch seine Erfahrung als ehemaliger Feuerwehrinstructor zugute.

Auf der «Ranch», wie er seinen Betrieb nennt, hält Heinz Feldmann nebst den Spiegelschafen eine Gruppe gämsfarbige Bündner Oberländer Schafe, Ziegen der Rasse Capra Grigia und Zwerghühner. Letztere züchtet er schon so lange wie Schafe. Und zwar ausschliesslich ihrer Schönheit wegen, sagt er und lacht. Mit ihnen wolle er alt werden, soviel sei sicher. Von den Schafen werde er sich wohl eher einmal trennen. Doch bis zu dieser Veränderung ist der Weg bestimmt noch weit.

Esther Zimmermann